

Editorial

Prävention im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Bedürfnisse

Nach den Themen-Heften «Systematisches Vorgehen im Gesundheitswesen» und «Präventivmedizinische Programme in der Schweiz» rundet nun das letzte Heft dieses Jahres die Reihe der Ausgaben unserer Zeitschriften ab, welche sich mit der Profilierung des weitgespannten Arbeitsgebietes der «Sozial- und Präventivmedizin» befassen.

Schutz und Erhaltung der Gesundheit kann nicht Sache der Ärzte allein sein, sie finden statt im Spannungsfeld, zwischen Individuum und Gesellschaft. Prävention fällt in den Verantwortungsbereich jedes einzelnen, ist aber ebenso eine wichtige Aufgabe des Staates. Ihre Grundlagen und Methoden werden von spezialisierten Wissenschaftlern entwickelt, ihre Verwirklichung aber muss sie im Alltagsleben unseres Landes finden.

So spannt sich auch der Rahmen dieses Heftes von einer internationalen Bestandesaufnahme eines führenden präventivmedizinischen Wissenschaftlers über Betrachtungen aus der Sicht anderer Sachgebiete und konkrete Anwendungsbereiche bis zur Stellungnahme des Landesvaters, der für unsere «inneren Angelegenheiten» zuständig ist.

Entstanden ist dieser Überblick über die gegenwärtige und zukünftige Rolle der Prävention in unserem Lande an der dritten Tagung des Forum Davos über «Grenzen der Medizin». Gesunderhaltung im Spannungsfeld konkurrenzierender Zielsetzungen unserer Bevölkerung, dies ist unser zentrales Anliegen. Für die Schweizerische Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin möchten wir dem Schirmherrn der Veranstaltung, Bundesrat Dr. H. Hürlimann, dem Forum Davos und dem Schweizerischen Versicherungsverband als Träger und schliesslich allen Mitwirkenden herzlich danken für die konstruktiv kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema und die Erlaubnis, die Beiträge in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

R. Bruppacher
Sekretär SGSPM

J. Martin
rédacteur francophone

G. Ritzel
Präsident SGSPM

Zur Tagung des Forum Davos 1978

Im Rahmen des «Forum Davos» wurde die Reihe der Veranstaltungen «Grenzen der Medizin» mit einer dritten Tagung weitergeführt, die der Prävention gewidmet war.

Der Schweizerische Versicherungs-Verband hat diese kritische, interdisziplinäre Auseinandersetzung über einen wichtigen Aspekt der Gesundheitsversorgung ermöglicht. Die Versicherungsgesellschaften haben seit jeher ihre Aufgabe nicht nur in der Deckung entstandener Schäden, sondern auch in deren Verhütung gesehen. Sie sind damit zu einem bedeutenden Träger präventiver Bestrebungen geworden.

Prävention geht uns alle an. Sie bezweckt in erster Linie die Verhütung von Krankheiten und Unfällen. Die medizinische Prophylaxe spielt eine grosse Rolle, bildet aber nur einen Teil des weiten Gebietes der Prävention. Die Tagung versammelte deshalb nicht nur Ärzte, sondern auch Erzieher, Medienschaffende, Gesetzgeber, Versicherer, Ernährungsspezialisten, Arbeitsplatz- und Umweltfachleute, Freizeit- und Sportorganisationen und politisch Interessierte. Es ging darum, eine Bestandesaufnahme über vorhandene Bemühungen und Erfolge zu machen und sodann in Diskussionsgruppen konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung von Präventionsprogrammen in der Schweiz auszuarbeiten.

P. Brechtbühl
Tagungsleiter
Forum Davos 78

K. Kiefer
Präsident der Programm-
kommission

R. Suter
Präsident der Stiftung
Forum Davos